

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 10

Artikel: Blumenkranz für Steinsoldat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blumenkranz für Steinsoldat

Am 11. Juli 2014 gedachte das FU Bat 11 der im Ersten Weltkrieg verstorbenen 121 Thurgauer Wehrmänner mit einer Kranzniederlegung am Frauenfelder Soldatendenkmal.

Der Kdt FU Bat 11, Oberstlt i Gst Rico Randegger, würdigte in gesetzten Worten die Grenzbesetzung 1914–1918 und die Opfer, welche die damalige Armee auf sich nahm.

Aus der Politik wohnten Regierungsrat Jakob Stark, Grossratspräsidentin Sonja Wiesmann und Stadtammann Carlo Parolari der Feier bei.

Die militärische Abordnung führte Br Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 11, an. Sie umfasste Oberstlt Gregor Kramer, den Kreiskommandanten; Major Markus Lienhart, stv Kdt Waffenplatz Frauenfeld; und Hptm Hermann Lei, Präsident OG Frauenfeld.

Zwei Wachtmeister

Die schlichte Zeremonie am Denkmal oblag dieses Jahr der HQ Kp 11/1. Ihre Kader und Soldaten erfüllten ihre Pflicht in strömendem Regen ehrenvoll.

Zum Thurgauerlied marschierte der Ehrenzug in tadeloser Formation auf. Nach der Thurgauer Hymne erklang das unsterbliche Lied vom guten Kameraden.

Zwei Wachtmeister legten das frisch gesteckte Gebinde vor dem demütig knienden Wehrmann auf dem Sockel nieder – ein Blumenkranz für den Steinsoldaten. Oberstlt i Gst Randegger grüsste den steinernen Kameraden.

In seiner prägnanten Ansprache erinnerte Randegger an die Zeit vor den Schüssen von Sarajevo am 28. Juni 1914: «In Europa war das Leben noch in Ordnung. Dank der industriellen Revolution war Europa wirtschaftlich im Hoch und poli-

tisch dank Bündnissen scheinbar stabil. Doch das Attentat von Sarajevo genügte, um den Ersten Weltkrieg auszulösen.»

Die Schweiz habe sich aus dem Krieg herausgehalten. Durch den Krieg sei jedoch die Spanische Grippe auch in unser Land eingeschleppt worden. Weltweit habe die Grippe rund 50 Millionen Tote gefordert. Unter den Schweizern hätten sich auch Thurgauer Wehrmänner befunden, die im Aktivdienst an der Epidemie starben.

Dieser Soldaten gelte es 2014, ein Jahrhundert nach Sarajevo, zu gedenken. Rico Randegger dankte den Gästen, dass diese den verstorbenen Wehrmännern die Ehre erwiesen. Ebenso dankte der Bat Kdt dem Kreiskommandanten Kramer und Cornelius Lehmann für die Unterstützung.

Open Air – und Gedenken?

Auf dem Heimweg hören wir von der Frauenfelder Pferderennbahn her das Dröhnen schwerer Bässe: Zehntausende strömen auf die schlammige Allmend, wo das Open Air anhebt. Die Kranzniederlegung entgeht der Masse völlig.

Von denjenigen, die unter Regenschirmen am Denkmal ausgeharzt hatten, mag der eine oder andere an die Generation der (Ur-)Grossväter gedacht haben, die unter Opfern für die Integrität und Souveränität unseres Vaterlandes einstanden. fo. +

Das FU Bat 11 übernahm Tradition vom Inf Rgt 31

Seit Menschengedenken hatte das Thurgauer Infanterieregiment 31 jedes Jahr am Soldatendenkmal einen Kranz niedergelegt. Ende 2003 wurde das legendäre Regiment aufgelöst.

Im wehrfreudlichen Thurgau wurde der Ausfall der jährlichen Ehrung empfunden. 2011 nahm das Thurgauer FU Bat 11 die Tradition wieder auf. Seither legt das Bat jedes Jahr im WK vor dem knienden Steinsoldaten einen Blumenkranz nieder. Der Kdt FU Bat 11 hat viel Sinn für Tradition und soldatische Würde.

Das Soldatendenkmal wurde 1921, drei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, feierlich eingeweiht. 20 000 Thurgauer wohnten der Zeremonie bei – 1000 mal mehr als 2014. Der steinerne Soldat besteht aus Mägenwiler Muschelkalk und hält sich lange gut. Bei der Restaurierung wurde nur am Kaputt ein Loch bemerkt, das der Restaurator Hotz indessen stehen liess.

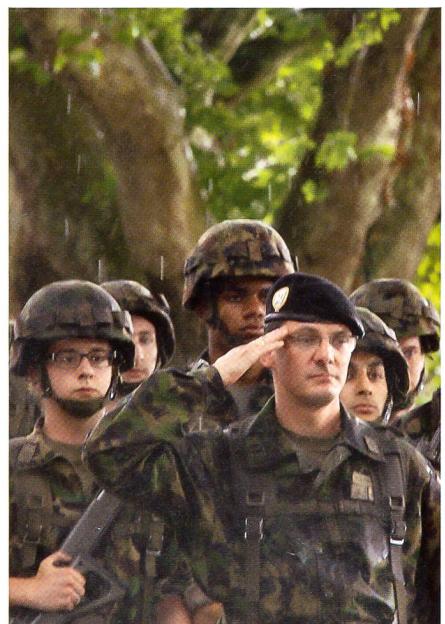
Das Inf Rgt 31 lebt im Regimentsmarsch weiter. Die Thurgauer Hymne, das Thurgauerlied, kann nur im Rahmen des 31er-Marsches intoniert werden.



Unteroffiziere mit Blumenkranz.



Der Ehrenzug aus der HQ Kp 11/1.



Ich hatt' einen Kameraden: Der Bat Kdt.